

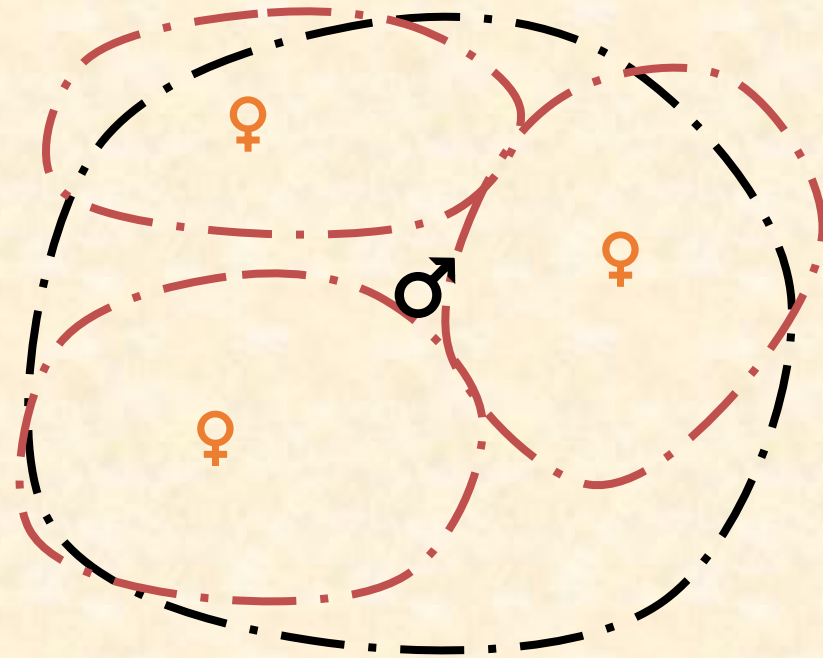


## *Der Luchs in Deutschland & Sachsen - die Rückkehr der „Pinse lohren“*



● **Biologie** Eurasischer Luchs oder Nordluchs (*Lynx lynx*) - größte Katzenart Mitteleuropas:

- Größe:  
etwa 60 cm Schulterhöhe;  
♀ bis 20, ♂ bis 30 kg schwer
- Habitat:  
Besiedlung aller Waldtypen in Gebirge und Tiefland
- Nahrung:  
streng carnivor, Hauptbeute – Schalenwild (Reh, Gemse)
- Reproduktion:  
im Mai Geburt von meist 2 (1-4) Jungtieren, mit ca. 11 Monaten selbständig
- Sozialsystem:  
Einzelgänger mit intrasexueller Territorialität,  
Reviergrößen abhängig von Ressourcen,  
in stabilen Populationen Mitteleuropas:  
1-3 Luchse pro 100 km<sup>2</sup>



♀ : 50 – 200 km<sup>2</sup>

♂ : 200 – 400 km<sup>2</sup>

# aktuelle Verbreitung in Deutschland

Stand: 2022

Schätzung: ca. 130 selbstständige Luchse  
(Quelle: Bundesamt für Naturschutz)



## Luchsvorkommen in Deutschland im Monitoringjahr 2021/2022 (1.5.2021 - 30.4.2022)

10 km x 10 km Raster

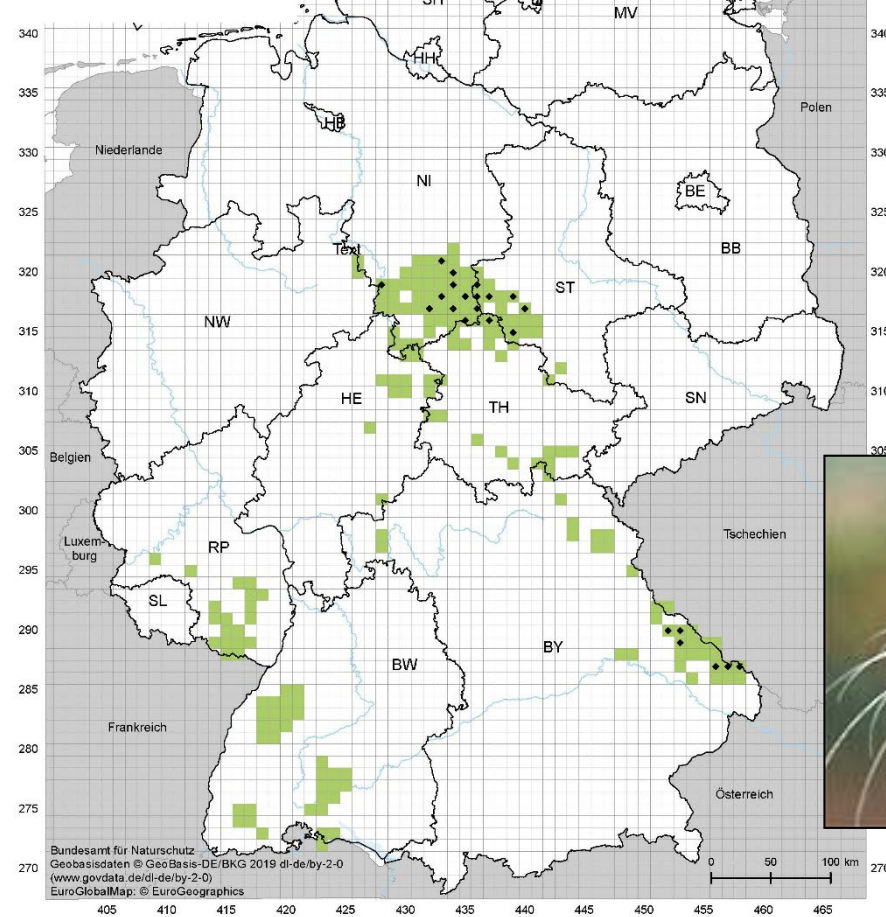
Nachweise gem. Monitoringstandards

Rasterzelle mit nachgewiesener  
Reproduktion

Bundeslandgrenzen

Zusammengestellt vom  
Bundesamt für Naturschutz (BfN)  
nach den Monitoringdaten der Bundesländer

Stand: 11.09.2023



Quelle: Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.). 2023. Luchsverbreitung in  
Deutschland im Monitoringjahr 2021/2022 (1.5.2021 – 30.4.2022)

## ● Fazit

### **Luchs-Vorkommen in Sachsen**

- keine nachgewiesene Reproduktion,
- sporadisches Vorkommen/Durchwandern einzelner Individuen in den letzten 10 Jahren
- in den letzten beiden Monitoringjahren **2021-22 & 2022-23** kein sicherer Luchsnachweis, lediglich C3-Hinweise



### **RElynx – Wiederansiedlungsprojekt**

- Intensivierung/Erweiterung des opportunistischen Monitorings mit Unterstützung v.a. der Jäger und Förster
- mittelfristig – systematisches Monitoring in bestimmten Gebieten

**Gute grenzübergreifende Zusammenarbeit hat hierbei eine große Bedeutung!**



## RElynx: Der Luchs zurück in Sachsen

LFULG  
237 Abonnenten

Abonnieren

29



Teilen



<https://www.youtube.com/watch?v=YEeRTVwFWo8>

Infos zum RElynx-Projekt unter: <https://luchs.sachsen.de>

Infos zum Luchs allgemein & zum Monitoring unter:

<https://luchs-sachsen.de>



**RElynx**  
Der Luchs zurück in Sachsen



10 Freie Presse

ANNABERGER ZEITUNG

Freitag, 26. April 2024

## Auf den Spuren der neuen Luchse

Plötzlich blieb die SMS mit dem täglichen Lebenszeichen der neu ausgewilderten Luchse aus. Forscher machten sich mit Praktikanten auf die Suche – auch ein Spürhund war dabei. Warum es bei dem Einsatz ging und was man bisher über das Luchs-Trio weiß.

VON BARRD GÜBICH

**EBENROCK** – Seit anderthalb Tagen keine Nachricht vom drei Luchsen. Wahrscheinlich sitzen sie im Fuchsbühl, sagt Carina Blum-Breit (gl). Die Biologin vom Forschungsinstitut für Naturschutz ist für die Luchsauswilderung im Erzgebirge zuständig, und das da oben war kein Witz. Die Luchse Nova, Juno und Alva, die seit März die hiesigen Wälder durchstreifen, tragen Sender, die über das Satellitennavigationsystem GPS alle vier Stunden die Position der Tiere ermitteln. Versinkt werden die Daten aber schädlich per SMS. Im hochigen erzgebirgischen Mobilfunknetz kann es dauern, ehe die Nachricht rausgeht.

Er aber hat so wild, Carina Blum-Breit und die Kollegin Ronny Oehmke (gg) haben noch eine andere Möglichkeit, die Luchse aufzuspiiren. Mittels einer Antenne, die an die Mobiltelefone angeschlossen ist, mit dem DLR Bürger ARD und ZDF-Funkstationen. Die Mobilfunkstationen geben nämlich auch VHF-Signale ab. Neben der Tiere hat seine eigene Frequenz.

Der Empfänger gibt ein leises „Bip“ von sich. Juno ist irgendwo da drüben im Elbernter Wald. Ronny Oehmke am Lenker des Geländewagens wählt eine Richtung. Die „Breite“ Standortmeldung des Luchses kam aus der Gegend, auf die er jetzt rausweilt. Bip, Bip. „Wir



Fürster Dirk Schönfelder sucht mit seinem Hund Leo den Waldrand nach Luchsspuren ab. Der Sachsenforst ist Projektpartner bei der Luchsauswilderung.

nahem nur“, sagt Carina Blum-Breit. Ihre Suche hat nichts mit Sorge um die Tiere zu tun, nicht nach einer so kurzen Sendepause. Das Tracking-System kann gestört werden, um einen privaten Luchs aufzuspiiren. Das Monitoring bei Sachsen Wildern hat gezeigt, dass immer wieder große Bestandsverluste illegal geschahen, vergrößert oder sogar mit Fallen getötet werden. Aber hier geht es nicht darum, die Luchse mit dem, was die Biologin heute vorhaben, nicht zu irritieren.

Bipbipbip. Das Geräusch aus dem Empfänger klingt kurz, als würde eine Handfille-Alten anrufen. Juno ist dort drüben am Hang, sagt Blum-Breit. Das bedeutet, der Vorgang ist frei. Aufricht für Leo. Leo ist ein Hannoveraner – Scheißhund.

„Ich bin sicher, sie haben Kenntnis voneinander.“

Carina Blum-Breit Projektleiterin

Sachsenforster Dirk Schönfelder (gg) hat seine Nase auf Luchs-gerüche“, ich habe ihn an Kotproben und an Streu aus dem Transportbehälter schnuppern lassen“, erzählt Schönfelder. Leo ist einer der wichtigsten Mitarbeiter im Luchs-Monitoring. Er findet die Schrittlöcher der Raubkatzen, Kot und Urin- Spuren und die Überreste ihrer Beute.

Dennmal ist es ein Fuchs. anhand der letzten GPS-Daten wissen die Biologen, dass dies hier Junos Revier ist. Er war also der männliche Luchs, der den Fuchs erlegt hat. Eine wichtige Erkenntnis. Juno, der aus einem Zuchtgehege stammt, kommt in der Wildnis klar. „Bisher konnten wir drei Hosen als seine Beute nachweisen“, sagt Ronny Oehmke. Plus ein

Fuchs Juno macht sich. Für die Katzen-Nova sind fünf Beute als Beute dokumentiert. Als Wildtier aufgewachsen, traut Nova sich an größere Beute heran.

Nach ein paar Runden, die Nahrung am Boden, findet Leo einen Korbatzen. Der Luchs hat ihn einen Moment vernachlässigt. Ronny Oehmke nimmt die Erkenntnisse ein, anhand denen die Luchse auf die Nahrung des Raubtiers schließen und DNA gewonnen können. Einer der Proben gibt die Luchse, von ebenfalls ein Projekt Mitarbeiterin die Auswertung der Luchse verfügt, inzwischen hat Leo Junos letztes Versteck entdeckt. Der Luchs hat hinter einer Fichte ein Geblöck im Rücken. Freie Blick auf einen Felsenweg. „Achtung sah ihn, aber er

**Artenschutzprojekt RElynx**  
Durch die Auswilderung von Luchsen soll das Raubtier im Erzgebirge und im Elbsandsteingebirge wieder heimisch werden. Dadurch sollen die Populationen in den Karpaten mit denen im Harz, im Bayerischen Wald, in Böhmen und Österreich verbunden werden, sodass ein genetischer Austausch möglich wird. Auch in Thüringen und Baden-Württemberg laufen Wiederansiedlungsmaßnahmen.

**Im März** wurden die ersten drei Luchse im Forsthaus Ebenrock ausgewildert: die Katzen Nova und Alva, beide im Schweizer Jura geboren, und der Kater Juno aus einem Zuchtgehege in Thüringen. Die nächste Auswilderung ist für August geplant, danach gibt es im Frühjahr 2025 weitere. 60 Prozent der Tiere sollen Weibchen sein.

**Bis Ende 2027** sollen bis zu 20 Luchse ausgewildert werden. Nach 10 Jahren wird der Erfolg des Programms beurteilt. Breiten sich die Luchse von selbst nach Osten aus, werden auch die weiteren Tiere im Forsthaus Ebenrock ausgewildert. Klippt die Besiedlung in das Elbsandsteingebirge nicht von allein, hilft man durch einen zweiten Auswilderungspunkt nach. (gg)

überblickte alles“, sagt Förster Schönfelder. „So haben sie es.“ Von Luchden Nova empfängt die Biologin der Morgen Tag ein schwaches Signal. Sie bewegt sich kilometerweit zwischen Ebenrock, Elbernter Wald und Elbernter Wald. Alva ist bis südlich von Krastitz vorgekommen. Der aufgrund seiner Größe Harzlands verhältnismäßig Juno erreicht sich River erst Stück um Stück. Und wenn kommt es zur ersten Paarung? Die SMS eines Tag später durchkommen, ist zu sehen, dass Nova und Juno sich einmal auf wenige Kilometer angepaart haben. „Ich bin sicher, sie haben Kenntnis voneinander“, sagt Carina Blum-Breit. „Aber getroffen haben sie sich noch nicht.“ (gg)

Vielen Dank!

STAATSMINISTERIUM  
FÜR ENERGIE, KLIMASCHUTZ,  
UMWELT UND LANDWIRTSCHAFT



# RElynx

## Der Luchs zurück in Sachsen

© A. Heiland



Forstzoologie Tharandt  
AG Wildtierforschung



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DRESDEN

SENCKENBERG  
world of biodiversity